



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Gendergerechte MINT-Lehre

Wie lässt sich die Lehre im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und im Lehramt Physik zielgruppengerecht gestalten, sodass sich mehr junge Frauen und auch junge Männer für die MINT-Studiengänge interessieren? Dieser Frage ging das Projekt „Dialog MINT-Lehre. Mehr Frauen in MINT-Studiengänge“ nach, welches das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung“ durchführte. Dabei wurde den Hochschulen in Baden-Württemberg qualifizierte Beratung zu eben dieser Frage angeboten.

Das Ergebnis ist ein umfangreiches Nachschlagewerk mit konkreten Handlungsempfehlungen für Hochschulen und Lehrende. Die Tipps zur Gestaltung einer gendersensiblen Lehre erstrecken sich auf verschiedene Bereiche wie Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, Sprache und Interkulturalität aber auch auf die Hochschulorganisation. Eine gemeinsame Umsetzung gendergerechter MINT-Lehre von Hochschulen und Lehrenden ist daher zu empfehlen. Die folgenden fünf Handlungsempfehlungen veranschaulichen die Möglichkeiten, eine gendergerechte MINT-Lehre zu gestalten. Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Projekt-homepage](#).

Motivierende Gestaltung der Studieneingangsphase für alle

Ankommen, sich wohlfühlen und loslegen: Die Studieneingangsphase sollte für alle Studierenden motivierend gestaltet werden. Eine Organisation in Kleingruppen (Tutorien) unterstützt das gegenseitige Kennenlernen und das Bilden späterer Lerngruppen. Diese Kleingruppen sind hilfreich, weil persönliche Eindrücke und Kontakte im Vordergrund stehen und Geschlechterstereotype, wie sie häufig in der Anonymität von Großveranstaltungen reproduziert werden, tendenziell seltener vorkommen. Der Einsatz studentischer Tutorinnen vermittelt zusätzlich die indirekte Botschaft an Studienanfängerinnen, dass in ihrer Studiumgebung Frauen vorhanden sind - im Sinne von Role Models.

Themen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in die Lehrveranstaltungen einbinden

Um den unterschiedlichen Interessen der Studentinnen und Studenten gerecht zu werden, lohnt es sich, beispielsweise Themen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in den Lehrveranstaltungen einzubinden. So werden auch Studierende mit einem breiten fachlichen Interesse angesprochen, die sich auch für nicht-technischen Zusammenhänge interessieren und Antworten auf die Frage suchen, wozu bestimmte Lehrinhalte gebraucht werden.

Forscher/innen und ihre Lebensentwürfe in die fachliche Lehre integrieren

Die Einbindung von Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern mit ihren Lebensentwürfen in der Lehre trägt dazu bei, Vorbilder bekannter und nahbarer zu machen. Es bietet Studentinnen und Studenten mit unterschiedlichen Wissenszugängen und Interessen die Möglichkeit einer direkten Identifikation mit den Personen in der eigenen Disziplin.

Stereotypen ausräumen: Alle können MINT!

Nicht selten wird vor allem im MINT-Bereich das Stereotyp der unterschiedlichen Begabungen von Mädchen und Jungen reproduziert. Hier sollten Lehrende klar Stellung beziehen! Begabungen haben nichts mit dem Geschlecht zu tun, sondern viel mehr mit der Sozialisation und den Lernmöglichkeiten, die einer Person im Laufe ihres Lebens zur Verfügung stehen. Anschaulich ausgedrückt heißt das: das Hirn ein Muskel ist, der unterschiedlich trainiert werden kann (Neurologin Lise Eliot, 2010).

Sprache schafft Realität: Männer und Frauen sprachlich einbeziehen

Meistens wird in der gesprochenen Sprache das sogenannte generische Maskulinum verwendet, also männliche Formulierungen wie beispielsweise „Ingenieur“ oder „Student“. Verschiedene Studien zeigen, dass in der Folge Frauen in geringerem Maße gedanklich einbezogen und repräsentiert werden als bei alternativen Sprachformen, wie der Aufzählung weiblicher und männlicher Personen oder des Binnen-I („IngenieurIn“, „StudentInnen“). Es empfiehlt sich daher, sprachliche Ausgrenzung zu vermeiden und durch geschlechtergerechte Sprache Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen.

Weitere Informationen und Handlungsempfehlungen finden Sie auf der Projekthomepage unter <https://mint-dialog.kompetenzz.net/Unsere-Projekte/Dialog-MINT-Lehre2>